

TEXTSTELLEN

Eph. 4,1-2 / 17-19 / 22-24
2. Kor. 12,9
Eph. 2,10

Den Schalter umlegen: Teil 2 – verändertes Denken

Täglich legen wir unzählige Schalter um: den Lichtschalter, die Kaffeemaschine, den Wasserkocher, Schalter im Auto oder am Fahrrad. Aber was passiert, wenn wir den Schalter mit Jesus umlegen und komplett „ja“ zu ihm sagen?

Paulus sitzt im Gefängnis und schreibt den Epheserbrief. Er führt in den ersten 3 Kapiteln an, was Jesus alles getan hat, welches Leben jetzt möglich ist und ermutigt die Gläubigen, das zu begreifen. In den folgenden Kapiteln ermuntert er sie zu einem Verhalten, dass dies auch widerspiegelt.

„Seid freundlich und demütig, geduldig im Umgang miteinander. Ertragt einander voller Liebe“ (Eph. 4,2). Zeugt dein Leben von Freundlichkeit und Geduld im Umgang mit deinen Nachbarn, Menschen, die dir widersprechen, anderer Meinung sind oder auch im Straßenverkehr einfach mal zu langsam fahren? *Was ist, wenn das größte Zeugnis für Gott in deinem Leben eben diese Freundlichkeit und Geduld wäre?* Aber allein mit Anstrengung oder Willenskraft ist dies nicht möglich. Paulus setzt hier einen Kontrast zwischen dem Denken von Personen, die ohne Jesus leben und denen, die mit Jesus leben.

Denken ohne Sinn und Ziel (Eph. 4,17) ist eine Leere, die nicht daher kommt, dass es nichts gibt, sondern weil es zu viel gibt, das nichts ist. Unser Alltag ist gefüllt mit allem Möglichen: 1000 Impulse, die auf uns einströmen...ohne dass wir Zeit haben, oder uns die Zeit nehmen, wirklich über Dinge nachzudenken und sie zu reflektieren. **Die Konsequenz stellt Paulus uns vor:** „...sie sind von dem Leben, das Gott für sie hat, weit entfernt...ihr Herz verhärtet sich“(4,18). Sie/ Wir stumpfen ab, werden gleichgültig und gefühllos (4,19). Das passiert nicht von jetzt auf gleich, sondern ist ein Prozess, der langsam in unseren Herzen und unserem Denken stattfindet. *Die Gefahr ist es, dass wir verlernen, was gut und richtig ist, verlernen Gottes Stimme zu hören und seiner Wegweisung zu dem Leben, was er für uns hat, zu folgen.*

Stattdessen lädt Paulus uns ein, dass wir uns von Christus einen „neuen Geist und ein verändertes Denken“ geben lassen (4,23). Wir sind aufgerufen, uns auf neues Denken einzulassen und anderen Input zu suchen der uns in die Nähe Gottes führt. Bei all den Gedanken, die dagegen sprechen: „Ich bekomme das eh nicht hin, ich bin zu schwach, mein Leben wird nie die Herrlichkeit von Jesus widerspiegeln...“. Sei dir gewiss „Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt in deiner Schwachheit zur vollen Auswirkung“ (2. Kor. 12,9) **und** „Denn was wir sind ist Gottes Meisterwerk. Er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist“ (Eph. 2,10).

HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

TERMINE

Fr & Sa | 08. - 10.
48-Stunden-Gebet
Startet mit Lobpreisabend am Freitag um 19 Uhr

So | 10.09 | 10:30
Gottesdienst mit Kindersegnung

Mi | 13.09. | 19:30 Uhr
NextStep Kurs – für alle, die neu in unserer Kirche sind

Sa | 16.09. | 9-15 Uhr
Arbeitseinsatz „Außengelände HKS“

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wo hast du schon mal ein Denken „ohne Sinn und Ziel“ gehabt?

1. Wann fällt es dir leicht oder schwer, freundlich und geduldig zu sein? Was trägt dazu bei?
2. Wie geht es dir mit den Impulsen, die du täglich bekommst?
3. Kannst du die Impulse sortieren bzw. reflektieren?
4. Hast du das „abstumpfen“, wovon Paulus spricht, schon mal erlebt? Wie ging es dir damit?
5. Was heißt für dich „ein neuer Geist und ein neues Denken“?

Sucht euch doch jeder eine Sache für diese Woche aus, wie ihr mehr Platz für Gottes Input in eurem Denken Platz schaffen wollt. Und probiert es aus, wie es euer Denken vielleicht verändert.